

07.06.2017	16.30 – 19.00 Uhr	Rathaus Rosendahl
Gemeinde Rosendahl	Bürgermeister: Herr Gottheil Fachbereich Planen und Bauen: Frau Brodkorb, Frau Kortüm, Frau Schlüter Herr Mensing, Herr Strahl, Herr Klapper, Herr Söller, Herr Averagesch, Frau Sälker, Frau Thies, Herr Wübbelt	
plan-lokal	Herr Körbel, Frau Kreß, Herr Radtke	

### **Ablauf der Fachwerkstatt „Verkehr, Mobilität & Einzelhandel“:**

1. Begrüßung und Präsentation des Planungsvorhabens
2. Arbeitsphase – Sammlung und Diskussion der Ergebnisse
3. Ausblick und Verabschiedung

#### **1. Begrüßung und Präsentation des Planungsvorhabens**

- Herr Gottheil begrüßt die Teilnehmenden der Fachwerkstatt und leitet die Vorstellungsrunde ein.
- Herr Körbel erläutert die Ziele der heutigen Veranstaltung. Im Rahmen des IKEK geht es heute darum, Ideen, Anregungen und Hinweise zum Themenfeld „Verkehr, Mobilität & Einzelhandel“ zu sammeln und in die Planung mit einzubeziehen. Durch das IKEK sollen Fördermittelgelder gesichert werden, um die Projekte und Maßnahmen, die aus der Analyse hervorgegangen seien, umsetzen zu können. In der heutigen Fachwerkstatt sind Barrierefreiheit, ÖPNV und Radwege von großer Bedeutung. Herr Körbel erläutert den bisherigen Planungsablauf und den Stand der Planung. Das Projekt befindet sich im Abschluss der Analysephase. Ein weiteres Beteiligungsprojekt ist mit den Schülerinnen und Schülern der zehnten Klasse der Sekundarschule geplant. Herr Körbel fragt nach Ergänzungen und Hinweisen.
- Es wird angesprochen, dass die Barrierefreiheit in den verschiedenen Ortsteilen sehr unterschiedlich ausgeprägt sei. Beispielsweise sei die Barrierefreiheit in Holtwick ausgeprägter als in Darfeld, was auch aus den Ortsteilspaziergängen hervorgegangen sei. Vor allem entlang der Hauptverkehrsstraßen sei die Barrierefreiheit problematisch.
- Auf den Wirtschaftswegen werden häufig Lehm und andere transportierte Güter auf den Wegen liegen gelassen. Dies ist problematisch für Rad- und Rollstuhlfahrer.

#### **2. Arbeitsphase – Sammlung und Diskussion der Ergebnisse**

- Herr Körbel leitet, nachdem keine Ergänzungen mehr folgen, die Arbeitsphase ein. Die Teilnehmenden haben zehn Minuten Zeit, Maßnahmen für die mittel- und langfristige Entwicklung der Gemeinde aufzuschreiben und diese im Anschluss im Plenum vorzutragen und zu diskutieren.
- Es wird gewünscht, einen Drogeriemarkt in Rosendahl anzusiedeln, da es in Gescher, Nottuln, Billerbeck und Coesfeld auch welche gebe. Eine Baufläche ist jedoch nicht

unbedingt vorhanden. Zudem besteht seitens der Betreiber die Anforderung, dass mindestens 10.000 Einwohner in der Gemeinde leben sollten. Da die einzelnen Ortsteile deutlich kleiner seien, werde sich aller Voraussicht nach jedoch keine Drogerie in Rosendahl niederlassen.

- Durch einen Bürgerbus/Bürgertaxi oder eine Mitfahrerdatenbank soll eine bessere Verbindung zwischen den Ortsteilen geschaffen werden. Vor allem eine Mitfahrerdatenbank werde sinnvoll sein, wenn sie sich etabliere. Bis 2012 gab es einen Taxibus, der jedoch aufgrund der zu geringen Nachfrage eingestellt worden sei. Der ÖPNV sollte zudem bezahlbar sein.
- Das Zentrum in Osterwick sollte zu einem verkehrsberuhigten Bereich umfunktioniert werden. Dabei sollte auch die Barrierefreiheit beachtet werden.
- Es wird vorgeschlagen, ein Fahrradverleihsystem oder auch ein Car Sharing-System zu integrieren. Dies sei jedoch nur möglich, wenn Quelle und Ziel identisch seien, da ansonsten die Fahrräder in der Nacht wieder zur Quellstation transportiert werden müssten. Auch Car Sharing benötige eine Mindestfrequenz sowie eine Mindestanzahl an Einwohnern in der Gemeinde. Dies funktioniere fast nur in Großstädten. Insgesamt könnte ein solches Konzept im nachbarschaftlichen Kontext etabliert werden.
- Die Wege in der Gemeinde sollten gut befahrbar sein. Radwege in der Peripherie (Midlich, Höven etc.) sollten ausgebaut bzw. verbessert werden.
- Es gibt Fietsenbusse in Coesfeld, Borken und Bocholt. Diese könnten auch in Rosendahl eingesetzt werden.
- An den Kreuzungen sollten die Bordsteine abgesenkt werden, vor allem in stark frequentierten Bereichen sowie beim Seniorenheim und im Bereich der Supermärkte. Zudem sollten die Verkehrswege eine ausreichende Breite vorweisen. Es wird gewünscht, Rampen und Absenkungen möglicherweise durch Beleuchtung ausreichend zu kennzeichnen.
- Die Landstraße in Osterwick sollte zur Dorfstraße zurück gebaut werden. Die Beschilderung sei für Lkw-Fahrer nicht ausführlich genug, weshalb sie sich häufig in den Dörfern verirren.
- Seniorinnen und Senioren wünschen sich einen Lieferdienst von Einzelhandelsartikeln. Dies könnte über eine Mobilitäts- oder Gemeinde-App gesteuert werden. Beim Edeka-Markt in Osterwick seien Lieferdienste bereits vorhanden. Dieser Dienst sollte gestärkt werden.
- Es sollte mehr auf den ruhenden Verkehr geachtet werden. Da die Pkw-Fahrer häufig auf den Bürgersteigen parken, müssen Rollstuhl- und Radfahrer oft auf die Straßen ausweichen. Dadurch entstehe Gefahrenpotenzial.
- Die Ampelkreuzung in Holtwick wird als sehr gefährlich wahrgenommen. Die Autos würden nicht bei Rot halten. Die Fuß- und Radwege an der B 474 seien zudem zu schmal.
- In den Ortskernen werden mehr Geschäfte und Gaststätten gewünscht.
- Für den ÖPNV-Ausbau sollte es mehr Bushaltestellen geben, sodass die Stationen fußläufig erreichbar seien. Andererseits könnte es einen Abholdienst für Seniorinnen und Senioren geben, falls die Distanz bis zur Haltestelle zu groß sei. Bei einem Bürgerbus seien feste Zeiten wichtig. Den Menschen müsse die Möglichkeit gegeben werden, am kulturellen Leben teilnehmen zu können. Auch für Arztbesuche sei ein Fahrdienst sinnvoll.
- Für Fahrradtouristen sollte es mehr Ladestationen geben. E-Bikes werden auch genutzt, um von einem Ortsteil in den anderen zu kommen.
- Bushaltestellen mit Fahrradabstellanlagen seien bereits in Rosendahl vorhanden. Vor allem von Schülern werden diese auch genutzt.
- Kreisverkehre sollten in der Kreuzung Schöppinger Straße / Viedings Stegge in Osterwick und Legdener Straße / Gescherer Straße / Kirchstraße in Holtwick installiert werden.
- Es wird gewünscht, eine Schnellbuslinie nach Münster einzurichten. In Billerbeck und Laer gebe es solche bereits, aber nicht in Rosendahl. Es gebe jedoch zu wenig Nachfrage. Der Bus sei häufig zu teuer. Außerdem fahren manche mit dem Auto nach Coesfeld oder

Billerbeck, um von dort mit dem Zug oder Bus nach Münster zu fahren. Die Fahrzeiten des ÖPNV seien ungünstig, um in Münster zu bestimmten Uhrzeiten zu arbeiten. Die Nachfrage nach dem ÖPNV sei jedoch aufgrund des niedrigen Angebots und der hohen Kosten sehr eingeschränkt. Viele Familien würden mit einem bis zwei Autos je Haushalt planen, wenn sie in ländliche Regionen ziehen, jedoch sind auch die Umweltaspekte von Belang.

- Herr Körbel erwähnt ein Projekt in Arnsberg, bei dem eine Siedlung mit Tablets ausgestattet werde, welche die ÖPNV-Pläne und die Bike- und Car Sharing-Verfügbarkeit zeigen.

### 3. Ausblick und Verabschiedung

- Herr Körbel bedankt sich bei den Teilnehmenden für die Mitwirkung und die Diskussion in der Fachwerkstatt. Er übergibt das Wort an Herrn Gottheil, der sich ebenso beim Plenum bedankt und die Veranstaltung beendet.

<b>Mittelfristige Maßnahmen aus der Fachwerkstatt</b>
Mitfahrerbank
Verbindung der Dörfer verbessern, z. B. Busse, Mitfahrgelegenheiten
Absenkung der Gehwege auf zentralen Zuwegungen/Straßen, bessere Nutzung der Radwege für E-Mobilität
Darstellung der Angebote des Einzelhandels, z. B. Landkarte/Übersicht der Angebote (Verortung)
Rückbau der Landstraße in Osterwick und dabei Einbindung Kirchplatz und Kiepenkerl zum Dorfplatz
Bürgersteige haben zu großes Gefälle zur Straße
Bessere Beschilderung für den Schwerlastverkehr, dazu gehören auch die landwirtschaftlichen Fahrzeuge
Fehlende Bordsteinabsenkungen an Kreuzungen und Einmündungen einbauen
Schäden durch Baumwurzeln an Rad- und Gehwegen ausbessern
Bezahlbare Verkehrsanbindung zu den drei Ortsteilen und nach Coesfeld (evtl. Seniorennetzwerk)
Gut befahrbare Wege für Elektrorollstuhl bzw. Radfahrer
Den Einzelhandel als Fachgeschäft (z. B. Schuhgeschäft etc.) stärken; weitere Blumengeschäfte
Fahrradverleihsystem mit Selbstbedienungsstationen in den einzelnen Ortsteilen, sodass die Möglichkeit besteht, von Ort zu Ort zu kommen und sein Fahrrad abzustellen
Autoverleihsystem wie in den Großstädten (Car Sharing)
Nachfrageaktion „Bürgerbus“ (Notwendigkeit, Bedarfe, Routen)
Neugestaltung B 474 (sicherer Fuß- und Radweg)
Bedarf an Ladestationen für Fahrräder
Anzahl der Bushaltestellen ausbauen (z. B. an der B 474)
Bürgerbus zwischen den Ortsteilen; es sollte mehr der ruhende Verkehr beachtet werden; Parken nur auf ausgewiesenen Flächen, damit die Rollstühle und andere nicht auf die Straße ausweichen müssen
Die Gemeinde sollte regelmäßig Sachberichte für Ältere und Behinderte ausgeben und diese beraten
Fuß- und Radwege sollten breit genug sein
Die Geschäfte sollten ihr Angebot auf die Bewohner ausrichten und einen Lieferdienst durchführen
Kreisverkehr Schöppinger Straße / Wiedlings Stegge
Kreisverkehr Gescherer Straße / Kirchstraße / Legdener Straße
Bürgerbus

<b>Langfristige Maßnahmen aus der Fachwerkstatt</b>
Ansiedlung eines Drogeriemarktes
Mobiler Einzelhandel
Intelligente Vernetzung von Bahn, Bus, PKW, Fahrrad etc.
Bürgerbus
Rad- und Gehwege in ausreichender Breite ausbauen (auch für E-Scooter)
Behindertengerechte Rampen ausreichend kennzeichnen und beleuchten
Barrierefreie Bürgersteige soweit es möglich ist
Drogerie (Rossmann etc. in der Ortsmitte Rosendahls)
Weiterer Ausbau der Radwege (z. B. Midlich Richtung Wohnsiedlung Höven) von Ort zu Ort zur Mobilitätsförderung (Sandsteinroute)
Radwegenetz erhalten
ÖPNV für ältere Menschen ausbauen
Verkehrswege und Gebäude für Rollstuhlfahrer optimieren
Alle Orte nur noch für Zulieferer der Geschäfte und Betriebe öffnen
Einen regelmäßigen Busverkehr zwischen den Ortsteilen
Mehr Geschäfte und wieder mehr Gaststätten
Ortsumgehung Holtwick
Umbau der Legdener Straße – Verkehrsberuhigung
Ausbau des Fahrradleitsystems in Verbindung mit Land, Kreis und Bund